

MÄNNERRIEGE ETTENHAUSEN

Jahresbericht 1998 / 1999

36. Vereinsjahr

Liebe Turnkameraden, liebe Gäste,

Mit dem Abschluss des 36. Vereinsjahr unserer Männerriege stehen wir jetzt unmittelbar an der Schwelle zum 3. Jahrtausend. Ob wohl beim nächsten Jahrhundertwechsel die Männerriege Ettenhausen immer noch existiert.

1964, im Jahr 1 nach der Gründungsversammlung bestand die Männerriege aus 11 Mitgliedern. Laut Jahresbericht des damaligen Präsidenten Bruno Zehnder, wer denn sonst, fanden total 56 Turn- und Spielaktionen statt. Dabei wird auch erwähnt, dass fast immer die Mehrheit der Turner anwesend gewesen sei.

Nun, in dieser Angelegenheit sind doch wesentlich Änderungen eingetreten.

Doch jetzt zum verflossenen Vereinsjahr:

Unserem Alter entsprechend beteiligten wir uns wiederum an der kantonalen Seniorenmeisterschaft. Obwohl pro Meisterschaftsrunde nur vier Spieler benötigt wurden, hatte Ernst grösste Mühe für die drei Spielabende jeweils genügend Faustballer zu finden. In der Schlussrangliste belegte Ettenhausen den 6. Rang. Für Ettenhausen standen Kläus, Helmut, Ernst, Willi, Paul und ich im Einsatz.

In der Hinterthurgauer Hallenmeisterschaft konnten wir mit einem Team auf Platz drei und zwei Mannschaften auf Platz sieben antreten. Während in Wängi ein zweiter und ein fünfter Rang resultierte, gelang in Eschlikon gar der Gruppensieg. In Sirnach auf Platz zwei werden die Früchte dann noch etwas höher hängen. Positiv werte ich trotz nachlassendem Faustballinteresse die Teilnahme von drei Männerriegenteams. Bei diesen Spielabenden soll vor allem die Kameradschaft innerhalb und ausserhalb des Vereins im Vordergrund stehen.

Ein speziellen Anlass gab es am 17. Januar zu feiern. Unser Mitturner und Gründungspräsident Bruno Zehnder durfte bei sehr guter Gesundheit seinen 90-igsten Geburtstag feiern. Eingeleidet in nostalgische Turnklamotten überraschten wir Bruno beim Familienfest und überbrachten ihm singend die herzlichsten Glückwünsche. Uns Turnkameraden lud er dann am folgenden Montag ins Restaurant Schmiede ein. In seiner bekannten humorvollen Art wusste er manch lustige Episode aus den Anfangszeiten des Turnbetriebes zu erzählen. Recherchen ergaben, dass all seine Tätigkeiten in den verschiedenen Gremien vom TV Ettenhausen bis zum Eidgenössischen Turnverband zusammen total 136 Jahre Vorstandstätigkeiten ergeben. Auch an dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation und aufrichtigen Dank für den Geldbetrag sowie für Speis und Trank.

Ein absolutes Glanzstück erlebten wir am traditionellen Preisjassen. Es scheint sich herumzusprechen, dass dieser Anlass eine gute Stimmung und schöne Preise bietet, denn nicht weniger als 136 Jasserinnen und Jasser versuchten ihr Glück. Auch dieses Jahr herrschte eine tolle Ambience und dass der Reingewinn nochmals gesteigert werden konnte, liegt nicht nur an der Mehrzahl der Teilnehmer, sondern auch an euren feinen Torten und Kuchen. Speziell erwähnen möchte ich einmal mehr unseren Hauptorganisator Bruno Gmünder. Zusammen mit Eva ist er für schöne Preise, Nachtessen und das Ganze drum herum verantwortlich. Ganz herzlichen Dank an Bruno und alle Helfer. Wenn das mit der Teilnehmersteigerungsrate so weitergeht, nehmen im Jahr 2005 bereits 212 Spieler am Jassturnier teil. Aber dies ist vielleicht doch etwas hoch gegriffen.

Aus Männerriegensicht am besten schnitt Herbert Zehnder auf dem zweiten und Willi Bickel auf dem 12. Rang ab. Weitere 13 Männerriegler klassierten sich zwischen Rang 18 und 120.

Ein Kulturereignis spezieller Art bot das in Baden aufgeführte Musical Space Dream. Das bunte und moderne Musikspektakel mit seiner gigantischen Lichtshow begeisterte die über 30 Männerriegler mit Anhang aus Ettenhausen.

Schnee und Kälte verhinderten Ende April die Durchführung des Faustballturniers in Elgg.

Bei den nächsten Anlässen kämpfte Ettenhausen weniger mit dem Gegner als vielmehr mit Personalorgen.

Am Hinterthurgauer Kreisspieltag in Wängi spielten Männerriegler zusammen mit Jugendlichen des Faustballvereins. Erich Langenegger kämpfte auf Platz eins, Ernst, Roger, Kläus und ich auf Platz drei und Walti, Urs und Rolf auf Platz 5 um Lorbeeren. Die Lorbeeren hingen aber etwas höher, immerhin musste aber kein Abstieg beklagt werden. Die Ränge sechs, vier und zwei lassen sich durchaus sehen.

An den kantonalen Feldmeisterschaften faustete eine Männerriegenmannschaft in der vierten Liga. Mit lediglich zwei Verlustpunkten aus 10 Spielen dominierten Erich, Kläus, Paul, Roger, Rolf und Dölf die Vorrunde klar und qualifizierten sich für die Aufstiegsrunde. Dort ging dann aber gar nichts mehr. Lediglich zwei Punkte aus 5 Spielen reichten natürlich nicht und so spielen wir halt nächstes Jahr wieder in der gleichen Liga. Realistisch betrachtet ist dies wohl besser, denn Drittliga-Faustball ohne Training liegt meines Erachtens nicht drin. Unser Vorturner Ernst spielte mit Jugendlichen des Faustballvereins in dieser Liga. Sie qualifizierten sich für die Aufstiegsrunde und waren so wenigstens die Abstiegsgefahr los. Auch hier herrschte oft Personalmangel, so dass ein Aufstieg in die zweite Liga kein Thema wurde.

Äusserst Positives gibt es vom Kreisturnfest in Balterswil zu berichten. Von unseren Vorturnern gut vorbereitet, bestritten 14 Männerriegler den Einzel und einen Gruppenwettkampf. Ernst Wägeli wurde in der Kategorie Senioren 1 als Sieger gefeiert, Richi Zehnder wurde in der Kategorie M4 Zweiter von 58 Teilnehmern. Aber auch alle anderen Turner liessen sich von der speziellen Turnfestatmosphäre anstecken und lieferten sehr gute Resultate. Im abschliessenden Gruppenwettkampf war Ettenhausen 1 ebenfalls eine Klasse für sich und siegte mit 20 Punkten Vorsprung vor Bettwiesen und Aadorf.

Als Abschluss der Frühjahrssaison organisierten wir für die letzte Turnstunde vor den Sommerferien eine Velotour mit Grillieren beim Pikkplatz der Bürgergemeinde.

Auch dieses Jahr waren wir am 1. August zusammen mit dem Faustballverein für die Organisation des Spielnachmittags und der Festwirtschaft verantwortlich. Das gute Wetter aber sicher auch der erstmals durchgeführte Plauschnachmittag sorgten dafür, dass der Reingewinn um über Fr. 1200.- gesteigert wurde. Aufgrund der geleisteten Arbeitsstunden erhielt die Männerriege die Hälfte des Reinerlöses von Fr. 3267.90. Schön wäre, wenn alle nicht in den Ferien weilenden an diesem Anlass mithelfen würden. Grundsätzlich ist es leicht verdientes Geld, nur sollten nicht immer die Gleichen zum Wohle unserer Riege besorgt sein.

Am kantonalen Männerspieltag, diesmal in Arbon, beteiligten wir uns mit zwei Mannschaften. Optimales Wetter, schönste Plätze und motivierte Ettenhauser sah man auf Platz drei und elf. Beide Mannschaften belegten auf ihren Plätzen den 4. Schlussrang. Für die Männerriege im Einsatz standen Ernst, Erich, Kläus, Roger, Horst, Bert, Urs, Paul, Rolf, Helmut und ich im Einsatz.

Die diesjährige Turnfahrt führte uns ins Bündner Oberland. Guido, Willi und Küde organisierten einmal mehr eine tadellose Reise. Am Samstag wanderten wir auf 2 verschiedenen, dem Alter entsprechenden Routen, gemächlich vom Oberalp Hospiz nach Tschamut. Leider war der morgendliche Sonnenschein von kurzer Dauer und der einsetzende Nieselregen durchnässte alle Wanderer. Dafür war das Wetter am Sonntag umso schöner und bei herrlichem Sonnenschein kraxelten wir von Sedrun über Cungi nach Lai Alv ins Skigebiet von Disentis. Von dort war als besonderes Erlebnis die Abfahrt mit Mountainbikes nach Disentis im Turnfahrtprogramm ausgeschrieben. Und es war wirklich ein spezielles Abenteuer. Während die einen die Velos hinunter stiessen, ging es den anderen nicht schnell genug. Ich jedenfalls überholte mein eigenes Velo fliegend, nur die Landung war dann etwas hart. Völlig überrascht wurden wir dann von Guido, der uns in seine Ferienwohnung lud und dort mit Speis und Trank verwöhnte. Nochmals ganz herzlichen Dank. Betrübt hingegen war die Teilnehmerzahl. Waren es letztes Jahr 14 Reiselustige, was wir der 3-tägigen Abwesenheit zuschrieben, liessen sich dieses Mal auch nur 19 Turner für die Turnfahrt gewinnen. An was liegt das wohl?

Traditionsgemäss stand dieses Jahr wieder eine Turnunterhaltung auf dem Jahresprogramm der Turnvereine. Das Motto „Wir bauen“ liess für alle Riegen sehr viel Spielraum. Und da heute in der

Bauwirtschaft alles sehr kurzfristig abläuft, hielten wir es auch mit dem Einüben unserer Nummer auch so. Als dann eine Woche vor der Abendunterhaltung auch noch unser Bauführer Urs geschäftlich nach Irland musste, kamen wir dann doch noch etwas ins Schleudern. Aber wie es sich für die Männerriege gehört, gaben wir uns vor der vollen Turnhalle keine Blöße und unsere Nummer wurde praktisch mit der Musik fertig. Die Turnunterhaltung unter der Leitung von Norbert Scramonzin war auch dieses Mal ein Erfolg und ergibt hoffentlich einen saftigen Reingewinn.

Wie immer war der Kegelabend in Wängi der letzte offizielle Anlass im Vereinsjahr 1999. Als Sieger dieses gemütlichen Wettkampfes ging diesmal Rolf vor Bruno hervor.

Abschliessen möchte ich auch diesen Bericht mit ein paar persönlichen Gedanken.

Obwohl sich unser Dorf gemächlich vergrössert, ist dies in unserer Riege nicht spürbar. Werbung für unseren Verein zu machen, und da bin ich fest davon überzeugt, ist nicht Sache einzelner. Ich glaube, die meisten von uns sind durch Kontakte mit Nachbarn oder Bekannten auf die Männerriege aufmerksam gemacht worden und fanden so den Zugang zu unseren Turnstunden. Senioren wie jüngere Mitglieder sind aufgerufen, Neuzuzügern oder bereits sesshaften Männern unser Turnen schmackhaft zu machen. Eingangs habe ich erwähnt, dass im Gründungsjahr immer der grösste Teil der Mitglieder an den Turnabenden teilnahm. Natürlich haben sich die Zeiten geändert. Was sich aber nicht geändert hat ist das Engagement unserer Oberturner. Sie opfern ein grossen Teil ihrer Freizeit für die Vorbereitung und die Planung unserer Turnlektionen und verdienen eine grössere Präsenz. Es würde mich freuen, wenn der Montagabend in der Turnhalle bei einzelnen wieder etwas vom Lückenfüllerdasein zur fest eingeplanten Institution wechseln würde. Im Impressum der Vereinsnachrichten habe ich einmal geschrieben, dass man grundsätzlich auch in einem Fitnessclub fit werden kann. Was aber dort sicher fehlt, ist das gemeinsame Erlebnis, die Kameradschaft und die Geselligkeit. Dies sind Elemente, die sich klar vom Fitnesscenter abheben und nebst körperlichem auch für seelisches Wohlbefinden sorgen. Und hie und da ein Arbeitseinsatz in einem Verein dient letztendlich immer dem Gesamtwohl eines Dorfes und somit indirekt auch wieder uns allen.

In diesem Sinne möchte ich vor allem unseren Oberturnern, aber auch allen anderen, die sich im vergangenen Jahr in irgend einer Form für unseren Verein eingesetzt haben, ganz herzlich danken.

Für die bevorstehende Adventszeit sowie für das Jahr 2000 wünsche ich Euch und Euren Familien möglichst wenige Milleniumprobleme und alles Gute.

Der Präsident
Dölf Frei